

Hochschulgruppe für Freie Software und Freies Wissen (FSFW) Dresden

Problemanalyse

Alltag wird zunehmend geprägt durch Informationsverarbeitung und Software - Insbesondere in Bereichen Lehre und Forschung. Vorherrschende Entwicklung:

- **Proprietäre Software** (Closed Source)
- Produktschulung (MS Office, Matlab, SPSS)
- **Restriktives Urheberrecht** (Veröffentlichungen/Lehrmaterial)

→ Unvereinbar mit "**digitaler nachhaltiger Entwicklung**"

Lösungsidee: Hochschulgruppe

Rahmenbedingungen an Hochschulen:

- Hohe Dichte an informierten und potentiell interessierten Menschen und zukünftigen **Entscheidungsträger*innen**.
- Einfacher Zugang zu **Räumen**, Möglichkeit von Finanzanträgen (StuRa/Asta)
- Spezielle **Kommunikationswege** (Schwarze Bretter, Mailverteiler), weniger Bürokratie.
- Niedrigschwelliger **Einstieg**, potentiell hohe Multiplikationswirkung

→ Vermutlich der beste Ansatzpunkt um mit **guten Argumenten** und Ideen dem Millionenbudget für Marketing und Lobbyarbeit eine **Stimme der Vernunft** entgegenzusetzen.

Wirkungsmöglichkeiten:

- Veranstaltungen (z.B. Software-Workshops)
- "Lobbyarbeit"



Bisherige Aktivitäten

Aufbau eigener Infrastruktur (Webseite, Logo, Wiki, Mailingliste, Issue-Tracker), zwei Linux-Install-Parties, Veröffentlichung eines Positionspapiers (inzwischen vom StuRa-Plenum unterstützt), GPG-Verschlüsselungsgewinnspiel, diverse Presseinterviews monatliche LaTeX-Sprechstunde, USB-Stick mit nützlicher freier Software (debian-live+Windows-Software) fürs Studium.

Vision:

Das Wissenschafts- und Bildungssystem sollte einen **aufgeklärten und kritischen Umgang** mit digitaler Technik und Informationen vermitteln und nicht, wie derzeit üblich, Produktschulung betreiben (MS Office, Matlab, SPSS, ...) und Monopole stärken (Elsevier, ...). **Freie Software und Freie Publikations-Lizenzen** sind dafür die beste **Voraussetzung** (Möglichkeit und Recht zu verstehen und zu verändern).

Mehr Hochschulgruppen!

Eine einzelne Gruppe kann lokal einiges erreichen. Deutlich **mehr Gewicht** haben die Argumente aber, wenn sie von verschiedenen Hochschulen unterstützt werden. Außerdem ergeben sich **Synergieeffekte** (gemeinsam genutzte Ressourcen) und **mögliche Projekte** (gemeinsame Softwareentwicklung, -dokumentation, Förder-anträge, Preise,...). Die Gründung einer Hochschulgruppe ist **denkbar einfach**. Die FSFW-Dresden kann gerne **beraten und unterstützen**. Wir freuen uns über **Forks!** → <https://fsfw-dresden.de/fork>



www.fsfw-dresden.de

kontakt@fsfw-dresden.de

* [Twitter](#) [Facebook](#) /fsfwdresden

Hochschulgruppe für Freie Software und Freies Wissen Dresden